



**Gothaer Versicherungsbank VVaG
Bericht über das Geschäftsjahr 2020**

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Sitz der Gesellschaft
Arnoldplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 660

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Mitgliedervertretung.....	4
Aufsichtsrat.....	6
Vorstand	7

Beirat	8
---------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht.....	9
------------------	---

Jahresabschluss

Jahresbilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	24

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	42
--	----

Bericht des Aufsichtsrates	49
---	----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Mitgliedervertretung

Wilm-Hendric Cronenberg Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg oH
Knut Kreuch stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Jürgen Scheel stellv. Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
Quentin Carl Adrian	Steuerberater und Partner bei dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Heiner Alck	Physiotherapeut
Peter Arndt	Diplom-Ingenieur
Christina Begale	Unternehmensberaterin
Helmut Berg	Pensionär
Werner Dacol	Sachverständiger für Immobilienbewertung
Dr. Karin Ebel	Geschäftsführerin in der Peter May Family Business Consulting GmbH & Co. KG, ab 3. Juli 2020
Sabine Engler	Diplom-Kaufmann
Andreas Formen	Diplom-Betriebswirt
Dr. Jörg Friedmann	Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
Dr. Vera Nicola Geisel	Head of Executive Board Affairs & Executives Contracts, Corporate Function People Development & Executives Management bei der ThyssenKrupp AG
Dr. Benno Gelshorn	Facharzt für Allgemeinmedizin
Beate Gothe	Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG
Birgit Heinzel	Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
Willi Hullmann	Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D., ab 3. Juli 2020
Norbert D. Hüsson	Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH
Bernd Kieser	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der BK Consulting GmbH
Wolfgang Klemm	Kammermusiker i. R.
Dr. Hans-Werner Lange	Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
Prof. Dr. Claus Luttermann	Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Dr. Anja Marzuillo	Rechtsanwältin, ab 3. Juli 2020

Hans Mauel	Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria, bis 3. Juli 2020
Rudolf Nüllmeier	Diplom-Finanzwirt, Steuerberater i. R., bis 30. September 2020
Uwe von Padberg	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg GmbH & Co. KG
Ilse Peiffer	Sekretärin
Annegret Reinhardt-Lehmann	Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.
Dr. Roland Reistenbach	Zahnarzt
Peter Riegelein	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Torsten Rohlf	Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (iwv Köln)
Dr. h. c. Fritz Schramma	Oberbürgermeister der Stadt Köln a. D., bis 3. Juli 2020
Astrid Schulte	Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungsstiftung
Birgit Schwarze	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
Walter Stelzl	Pensionär, bis 3. Juli 2020
Dr. Katrin Vernau	Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
Sabine Walser	Verlagsleiterin der P. Keppeler Verlag GmbH & Co. KG
Dr. Marie-Luise Wolff	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG
Ehrenvorsitzender	
Dr. Karlheinz Gierden	Oberkreisdirektor und Bankdirektor a. D.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

Carl Graf von Hardenberg
stellv. Vorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG

Urs Berger

Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG
und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Gabriele Eick

Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications

Prof. Dr. Johanna Hey

Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

**Jürgen Wolfgang
Kirchhoff**

Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der
KIRCHHOFF Holding GmbH & Co KG

Ehrenvorsitzende

Hansgeorg Klanten

Direktor i.R.

Dr. Roland Schulz

Ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Henkel AG & Co. KGaA

Vorstand

Oliver Schoeller
Vorsitzender
ab 1. Juli 2020

Dr. Karsten Eichmann bis 30. Juni 2020
Vorsitzender

Thomas Bischof ab 1. Januar 2021

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg ab 1. Januar 2021

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Dr. Christopher Lohmann bis 31. Juli 2020

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG

Andreas Barth	Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der OMEGA Blechbearbeitung GmbH
Klaus Michael Baur	Herausgeber und Chefredakteur der Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
Daniel Friedrich	Geschäftsführer der Friedrich & Sohn Transport / Spedition GmbH
Dr. Ulrich Gauß	Vorstandsvorsitzender VPV Lebensversicherungs-AG, bis 31. Dezember 2020
Lorenz Hanelt	Mitglied des Vorstandes der Delvag Versicherungs-AG
Hans Jürgen Hesse	Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG
Willi Hullmann	Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D., bis 30. Juni 2020
Thomas Kemp	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Reinert Gruppe Ingredients GmbH
Hans-Dieter Kettwig	Geschäftsführer der Enercon GmbH
Clemens Klinke	Mitglied des Vorstandes der DEKRA SE, bis 31. Dezember 2020
Dr. Karsten Kölsch	Mitglied des Vorstandes der Ahlers AG, bis 31. Dezember 2020
Rainer Lehmann	Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG
Timo Freiherr von Lepel	Geschäftsführer der Net Cologne GmbH
Dr. Michael Maxelon	Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke AG Kassel
Andreas Mosler	Diplom-Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AEP AG
Goetz Neumann	Vorstandsvorsitzender Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG
Rüdiger Otto	Geschäftsführer und Inhaber der A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG
Wolfgang Öxler	Erzabt der Benediktiner St. Ottilien
Dr. Melanie Peterhoff	Geschäftsführende Gesellschafterin der F. J. Peterhoff Beteiligungs-GmbH
Dr. Peter Ramsauer	Diplom-Kaufmann
Thomas Regge	Geschäftsführer der Mittelrhein-Verlag GmbH
Hermann Reichenecker	Geschäftsführender Gesellschafter der Storopack Hans Reichenecker GmbH
Erich Staake	Diplom-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trends in 2020

Im Berichtszeitraum folgte die weltwirtschaftliche Entwicklung zunächst dem im Vorjahr etablierten moderaten Wachstumspfad. Ab Februar 2020, als sich das Coronavirus von China aus zu einer globalen Pandemie ausbreitete, wurde die Infektionsdynamik zum entscheidenden Schrittmacher der Weltkonjunktur, die im weiteren Jahresverlauf extrem volatil verlief. Im Gesamtjahr resultierte daraus ein Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland kam mit einem Rückgang seines Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 4,9 % im Vergleich zu den anderen großen EU-Staaten glimpflich davon. Um zu verhindern, dass der globale Konjunkturschock in eine lang anhaltende wirtschaftliche Depression übergeht, schärften die Notenbanken ab März 2020 nochmals ihren bereits zuvor extrem expansiven Kurs.

Wie für die Wirtschaft, war die Corona-Pandemie auch für die Kapitalmarktentwicklung 2020 der entscheidende Taktgeber. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite am 9. März 2020 kurzzeitig auf ein neues Allzeittief bei -0,9 % fallen ließ. Nach einer zehntägigen Korrektur bis auf -0,2 % ging sie im weiteren Jahresverlauf in einen flachen Abwärtstrend über, der sie zum Jahresende auf -0,6 % führte. Die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen verlief wie die bei Bundesanleihen im ersten Halbjahr abwärtsgerichtet. Ab August folgte sie dann einem flachen Aufwärtstrend, der sie bis Jahresende auf 0,9 % führte.

Aktieninvestoren erlebten 2020 eine atemberaubende Achterbahnfahrt. Die großen Marktindizes erklommen bis Mitte Februar zunächst neue Rekordniveaus, um von dort aus binnen weniger Wochen um rund 40 % abzustürzen. Ab Mitte März setzte, als Reaktion auf die geld- und fiskalpolitischen Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen, eine Kurserholung in ähnlich rasantem Tempo ein. Deutsche Aktien beendeten das Jahr mit einem leicht positiven Gesamtertrag (Dax Performance Index: +3,5 %).

Ausblick für 2021

Angesichts der unerwartet raschen Entwicklung und Zulassung wirksamer Corona-Impfstoffe steht das Jahr 2021 im Zeichen der Überwindung der durch die Pandemie bedingten Rezession. Für das Jahr 2021 ist somit weltweit eine Beschleunigung der Wirtschaftsaktivität mit nur moderat zunehmendem Preisdruck vorgezeichnet. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden im historischen Vergleich hoch ausfallen; dennoch wird die Wirtschaftsleistung wohl erst 2022 an das Niveau vor Ausbruch der Pandemie anschließen. Für Deutschland erscheint für 2021 ein reales BIP-Wachstum von rund 4,0 % gegenüber dem Vorjahr erreichbar, bei einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate von rund 2,0 %.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Trends in 2020

Das makroökonomische Umfeld war in 2020 von großen Unsicherheiten geprägt, insbesondere im Hinblick auf den Verlauf der Corona-Pandemie sowie deren Folgen für die Konjunktur. Für Deutschland wird insgesamt von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 4,9 % ausgegangen. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte zeigte sich dabei stabil. Umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen trugen zu einer Stabilisierung des Einkommensverlaufs bei, die verfügbaren Einkommen

der privaten Haushalte reduzierten sich im Vergleich zum BIP daher nur geringfügig um 1,0 %. Pandemiebedingte Einschränkungen und Unsicherheiten führten zu einem Rückgang des privaten Konsums um 6,0 % bei gleichzeitiger Ausweitung der Ersparnisbildung. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die Ausführungen basieren, eine leicht positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden- und Unfallversicherung dämpft die Corona-Pandemie die Beitragsentwicklung deutlich, es wird dennoch mit einem Beitragswachstum von 2,1 % gerechnet. Mit einem soliden Beitragswachstum von 3,8 % wird in der Privaten Krankenversicherung gerechnet. Hierzu trugen vor allem ein deutliches Wachstum in der Pflegeversicherung sowie im Zusatzversicherungsgeschäft bei. Der Beitragsrückgang in der Lebensversicherung wird in 2020 bei voraussichtlich 0,4 % liegen. Dies ist unter anderem auf die Einschränkungen im Vertrieb zurückzuführen, die insbesondere Auswirkungen auf das Neugeschäft bei beratungsintensiven Lebensversicherungsprodukten hatten. Während sich die laufenden Beiträge rückläufig entwickelten, verzeichnete das Einmalbeitragsgeschäft Zuwächse. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragswachstum von 1,2 %. Ohne die Berücksichtigung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beläuft sich der Anstieg der Beiträge auf ca. 1,4 %.

Ausblick für 2021

Obwohl weitere härtere Einschränkungen das Wirtschaftsleben zu Jahresbeginn prägen werden, wird für das Jahr 2021 insgesamt für die deutsche Wirtschaft wieder ein Wachstum erwartet. Es wird mit einer Steigerung des BIP von etwa 3 % gerechnet. Eine zunehmende Immunisierung der Bevölkerung könnte zu einer schrittweisen Aufhebung von bestehenden Beschränkungen im Jahresverlauf führen. Bei sich verringenden Unsicherheiten wäre es möglich, dass die privaten Haushalte einen Teil ihrer Ersparnisse aus dem Vorjahr im Geschäftsjahr konsumieren werden. Das Auflaufen des Insolvenzmoratoriums in 2021 wird voraussichtlich zu vermehrten Insolvenzen führen mit daraus folgender höherer Arbeitslosigkeit und Einkommenseinbußen. Bei einer insgesamt eingetrübten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte wird für die Schaden- und Unfallversicherung von einem Beitragswachstum von 1,6 % ausgegangen. Für die Lebensversicherung wird mit Erholungs- bzw. Nachholeffekten und daraus folgend mit Beitragssteigerungen von 2,4 % gerechnet. Hierbei werden voraussichtlich sowohl Beitragseinnahmen aus laufenden Beiträgen mit einem Plus von 0,9 % sowie auch insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Plus von 4,9 % beitragen. Die private Krankenversicherung wird in ihrer Beitragsentwicklung von Tarifierhöhungen in der Vollversicherung geprägt sein. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird weiterhin mit hohen Wachstumsraten gerechnet. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird ein Beitragswachstum von 2,7 % erwartet, ohne Einmalbeitragsgeschäft liegt das Wachstum voraussichtlich bei 2,3 %.

Geschäftsentwicklung in 2020

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht an der Spitze des Gothaer Konzerns. Sie steuert den Konzern und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte sowie des im Wesentlichen organisatorisch in sich abgeschlossenen Exklusivvertriebs. Über ihre Tochter, die Gothaer Finanzholding AG, hält sie die Anteile an den Versicherungs-Aktiengesellschaften und anderen Gesellschaften des Konzerns.

Das Versicherungsgeschäft der Gothaer Versicherungsbank VVaG beschränkt sich auf den Gothaer Mitglieder-Schutzbrief und auf das Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“, einem Multi-Risk-Produkt, das ebenso wie der Mitglieder-Schutzbrief unter den sonstigen Versicherungen ausgewiesen wird.

Die versicherungstechnischen Aufwendungen unseres Mitglieder-Schutzbriefes werden von den Versicherungstochterunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil übernommen. Das Versicherungsprodukt „Gothaer Wohnung & Wert“ verläuft sehr erfreulich und prägt das versicherungstechnische Ergebnis nachhaltig mit deutlichen Gewinnen.

Für das Geschäftsjahr wird ein Bilanzgewinn von 49,1 Mio. Euro (Vorjahr: 44,9 Mio. Euro) ausgewiesen. Maßgeblichen Einfluss hierauf haben die Erträge der Gothaer Finanzholding AG. Der gesamte Gewinn der Gothaer Finanzholding AG wird abgeführt und als Kapitalanlageertrag ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind die gebuchten Bruttobeiträge von 11,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 12,4 Mio. Euro gestiegen. Nach Abzug der für den Rückversicherungsschutz abgegebenen Beiträge betragen die verdienten Beiträge f.e.R. 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro).

Der Versicherungsbestand umfasst zum Jahresende 6.727.886 (Vorjahr: 6.817.178) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge, wovon 6.655.618 (Vorjahr: 6.750.354) auf den Mitglieder-Schutzbrief entfallen.

Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. betragen 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Dieser Entwicklung folgend, steigt die Schadenquote f.e.R. von 40,2 % im Vorjahr auf 40,6 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind im Geschäftsjahr mit 3,2 Mio. Euro um 0,1 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Die Kostenquote f.e.R. sinkt entsprechend von 29,2 % auf 26,8 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. liegt mit einem Gewinn von 4,3 Mio. Euro weiterhin auf einem hohen Niveau (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle zu begründen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Versicherungsbank VVaG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus. Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 79,0 % (Vorjahr: 83,8 %) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen, d.h. die Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG sowie weiteren 9,9 % (Vorjahr: 10,7 %) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Der übrige Teil des Kapitalanlagevolumens dient im Wesentlichen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Liquiditätssteuerung. Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich im Berichtsjahr um 67,5 Mio. Euro auf 1.172,7 Mio. Euro erhöht.

Das Kapitalanlageergebnis beruht im Wesentlichen auf der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG, deren Geschäftsjahresergebnis ganz wesentlich von den Ergebnissen der operativen Versicherungsunternehmen des Konzerns sowie deren Marktwertstabilität abhängt. Trotz der im Geschäftsjahr bei der Gothaer Finanzholding AG realisierten Abschreibungsrisiken konnte auf Gesamtjahresbasis ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 112,0 Mio. Euro (Vorjahr: 126,5 Mio. Euro) erzielt werden. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 9,8 % (Vorjahr: 11,6 %).

Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr führen der positive versicherungstechnische Verlauf sowie ein Rückgang im nicht versicherungstechnischen Ergebnis zu einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 85,0 Mio. Euro (Vorjahr: 88,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz für Altersversorgungsverpflichtungen ergeben und dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Steueraufwand, weisen wir einen Jahresüberschuss von 49,1 Mio. Euro (Vorjahr: 44,9 Mio. Euro) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung von Aufsichtsrat und Mitgliedervertretung verbleibt der gesamte Jahresüberschuss im Unternehmen.

Eigenkapital

Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 44,9 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Das Eigenkapital unseres Unternehmens erhöht sich insgesamt von 1.011,6 Mio. Euro auf 1.060,7 Mio. Euro.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Sonstige Versicherungen

Übrige und nicht aufgegliederte gemischte Versicherungen (Multi-Risk-Versicherungen)

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten 10 Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels moderner werblicher Kommunikation wird das Markenimage und die Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“, welche auf der Gründungsidee der Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit basiert, unterstützt. Im Jahr der Corona-Pandemie 2020 konnte die Botschaft – die der Markenclaim „Kraft der Gemeinschaft“ besonders plakativ kommuniziert – sehr emotional und greifbar mit der Marke verbunden werden. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiterer Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2021

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2020. Die Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unseren künftigen Geschäftsverlauf ist weiterhin durch enorme Unsicherheiten gekennzeichnet. So wird bereits die Einschätzung der möglichen Zeitdauer des Infektionsgeschehens durch unterschiedliche Faktoren – erzielbare Impferfolge bei gleichzeitig auftretenden Corona-Mutationen – beeinflusst. Hieraus ergeben sich weitere Herausforderungen für die Abschätzung der Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Versicherungsbank VVaG ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern eine neue Konzernstrategie initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar.

Das Ziel der neuen Konzernstrategie besteht darin, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen, sollen die

vorhandenen Stärken der Gothaer im Vergleich zum Wettbewerb in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Durch die Unabhängigkeit als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Gothaer Versicherungsbank VVaG dauerhaft als fairer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Sinne der Kunden. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Als Muttergesellschaft und strategische Steuereinheit des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Versicherungsbank VVaG direkt oder indirekt an den Konzerngesellschaften beteiligt und partizipiert letztlich an sämtlichen Chancen und Risiken dieser Gesellschaften, insbesondere denen der operativen Versicherungsgesellschaften.

Zusätzlich liegen wesentliche vertriebliche Themen des Gothaer Konzerns direkt bei der Gothaer Versicherungsbank VVaG. Um dem veränderten Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnen zu können, hat der Gothaer Konzern an der Vertriebschnittstelle zu Vermittler und Kunden ein Multikanalmanagement installiert. Dazu erfolgt eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst des Gothaer Konzerns. Dem Selbstverständnis als lösungsorientierter Serviceversicherer folgend, entwickelt der Gothaer Konzern seine Markenpositionierung weiter, um den neuen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

Aus dem Multi-Risk Produkt „Gothaer Wohnung & Wert“ ist in 2021 mit nahezu konstanten Beitragseinnahmen zu rechnen. Der „Gothaer Mitgliederschutzbrief“ (GMSB) wird als zweites Produkt weiterhin den Mitgliedern angeboten.

Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir ein leicht erhöhtes versicherungstechnisches Ergebnis. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird in Abhängigkeit von der Gewinnabführung der Gothaer Finanzholding AG rückläufig prognostiziert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG steht als Muttergesellschaft an der Spitze des Gothaer Versicherungskonzerns. Sie steuert den Konzern strategisch und hält über die Gothaer Finanzholding AG die Anteile an den Versicherungsgesellschaften und anderen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen des Gothaer Konzerns.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG betreibt darüber hinaus zwei Geschäftsfelder. Als Versicherungsunternehmen übernimmt sie im operativen Geschäft die Risiken aus den Versicherungsprodukten „Gothaer Wohnung & Wert“ sowie dem Gothaer Mitgliederschutzbrief. Als Vertragspartner des Exklusivvertriebs betreibt sie die Versicherungsvermittlung mit ihrer Stellung als Generalagent gegenüber den Risikoträgern des Konzerns.

Aus der Funktion als Risikoträger und den damit verbundenen Versicherungsbeständen ergeben sich für die Gothaer Versicherungsbank VVaG versicherungstechnische Risiken aus dem operativen Geschäft für die beiden Versicherungsprodukte. Diese setzen sich aus Reservierungs- und Prämienrisiken, Risiken aus der operativen Bearbeitung von Versicherungsfällen sowie Risiken der Forderungsausfälle aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Eine Intensivierung des Wettbewerbs sowie Änderungen der gesellschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Anforderungen an die Eigenmittelbedeckung durch das Solvency-II-Regime oder die anhaltende Niedrigzinsphase kennzeichnen die gegenwärtige Lage des Marktumfelds von Versicherungen und stellen eine große Herausforderung für das Vermittlungsgeschäft dar. Maßgebliche Risiken im Vertrieb bestehen darin, den gestiegenen Qualitäts- und Serviceanforderungen unserer Kunden im Privat- und Unternehmenssektor gerecht zu werden sowie die Vertriebswege auf die zunehmende Spreizung des Marktes bei den Zugangskanälen zum Kunden anzupassen.

Wesentliche Chancen und Risiken aus der Aufgabe als Konzernmuttergesellschaft resultieren aus der Ergebnisabführung der Gothaer Finanzholding AG, die eine wesentliche Ergebniskomponente der Gothaer Versicherungsbank VVaG darstellt. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist hierdurch direkt bzw. indirekt von der Ertragsituation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften und Beteiligungen abhängig. Insbesondere entstehen steuerliche Risiken, da die Gothaer Versicherungsbank VVaG als Träger der steuerlichen Organschaft für die Abführung der Steuern verantwortlich ist.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Vor dem Hintergrund der Einführung von Solvency II ist die Finanzstärke der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Versicherungsbank VVaG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingsysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Gothaer Finanzholding AG. Aufgrund der hohen Zeit-/Buchwert-Differenz bestehen faktisch nur geringe Abschreibungsrisiken aus möglichen Marktpreisänderungen für die Gesellschaft.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden – abgesehen von der Zeichnung konzerninterner Darlehensvergaben – zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte beschrieben.

• Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat alle operativen Aufgaben über Funktionsausgliederungs- bzw. Dienstleistungsverträge an Unternehmen des Gothaer Konzerns übertragen, die den für den Gothaer Konzern definierten hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

IT-Risiken

Die kontinuierlich steigende Unterstützung der Geschäftsprozesse durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) ermöglicht Versicherungsunternehmen die Digitalisierung und Automation von Prozessen. Da entsprechend die Bedeutung von unterbrechungsfreien und qualifizierten IT-Services immer wichtiger für die Gothaer wird, werden gleichermaßen Risiken für die IT ein zentraler Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Professionalisierte, kriminelle Organisationen versuchen die zunehmende Abhängigkeit von der IT für gezielte Angriffe gegen Unternehmen und deren Dienstleister auszunutzen. Um dieser steigenden Bedrohungslage entgegenzuwirken, betreibt der Gothaer Konzern ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Im Fokus dieses Managementsystems steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte.

In weiten Teilen gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen. Durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen Rechnung tragen, werden unsere Vorkehrungen ständig angepasst.

Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Organisatorische und technische Maßnahmen innerhalb des ISMS werden gemäß den regulatorischen Anforderungen sowie nach anerkannten Standards und dem aktuellen Stand der Technik ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive der erforderlichen Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert. Die Wirksamkeit des gesamten ISMS wird unterjährig und risikoorientiert durch interne Audits überprüft, eine externe Überwachung und Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 findet jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Durch ein regelmäßiges und anlassbezogenes Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen wird die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen wahrgenommen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige

Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngster Zeit seien beispielhaft das anstehende Verbandssanktionengesetz in Deutschland oder auf europäischer Ebene das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Zusammenfassende Darstellung

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie die weitere Funktion als Konzernmuttergesellschaft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.835		44.209
II. geleistete Anzahlungen	3.376		1.750
	<u>41.211</u>		<u>45.959</u>
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060		926.060
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	116.136		118.650
	<u>1.042.196</u>		<u>1.044.710</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.012		13.791
2. Sonstige Ausleihungen	6.707		7.933
3. Einlagen bei Kreditinstituten	109.800		38.800
	<u>130.520</u>		<u>60.524</u>
	<u>1.172.716</u>		<u>1.105.234</u>
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	498		467
2. Versicherungsvermittler	2		3
	<u>500</u>		<u>470</u>
II. Sonstige Forderungen	113.741		129.492
davon an verbundene Unternehmen: 90.102 Tsd. EUR (Vj.: 115.783 Tsd. EUR) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 29 Tsd. EUR (Vj.: 15 Tsd. EUR)		114.242	129.962
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	2.180		2.109
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.512		549
	<u>3.692</u>		<u>2.658</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.239		496
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	196		586
	<u>1.435</u>		<u>1.082</u>
Summe der Aktiva		1.333.295	1.284.894

Passivseite

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442		66.442
2. andere Gewinnrücklagen	945.174		900.254
	<u>1.011.617</u>		<u>966.697</u>
II. Bilanzgewinn	49.094	1.060.711	44.922
			<u>1.011.619</u>
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		49.677	49.677
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
Bruttobetrag	2.317		2.212
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Bruttobetrag	3.527		3.570
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Bruttobetrag	38		34
	<u>5.882</u>		<u>5.815</u>
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97.364		96.283
II. Steuerrückstellungen	101.341		98.025
III. Sonstige Rückstellungen	10.896		7.826
	<u>209.601</u>		<u>202.134</u>
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	186		139
2. Versicherungsvermittlern	77		66
	<u>264</u>		<u>205</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	19		15
III. Sonstige Verbindlichkeiten	7.142		15.429
davon aus Steuern:			
974 Tsd. EUR (Vj.: 8.061 Tsd. EUR)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
1.721 Tsd. EUR (Vj.: 2.030 Tsd. EUR)			
		<u>7.425</u>	<u>15.649</u>
Summe der Passiva		1.333.295	1.284.894

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2021

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	12.398	11.751
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	241	236
		12.157	11.515
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-105	-66
		12.052	11.449
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
		350	893
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle Bruttobetrag	4.939	4.114
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Bruttobetrag	-42	493
		4.896	4.608
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
		4	14
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.229	3.339
6. Zwischensumme			
		4.272	4.381
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
		4.272	4.381

			in Tsd. EUR	
			2020	2019
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.558			2.967
davon: aus verbundenen Unternehmen				
3.489 Tsd. EUR (Vj.: 2.864 Tsd. EUR)				
b) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>109.313</u>			<u>124.459</u>
		112.871		127.425
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen				
		<u>902</u>		<u>969</u>
			111.968	126.456
3. Sonstige Erträge		248.647		255.671
4. Sonstige Aufwendungen		<u>279.901</u>		<u>297.829</u>
			-31.254	-42.158
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>84.986</u>	<u>88.679</u>
6. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis			1.374	1.374
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		34.391		42.135
8. Sonstige Steuern		<u>129</u>		<u>254</u>
			34.520	42.390
9. Jahresüberschuss			<u>49.092</u>	<u>44.916</u>
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>2</u>	<u>7</u>
11. Bilanzgewinn			49.094	44.922

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten

und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- Rechnungszins 2,31 %
- Gehaltstrend 2,20 %
- Rententrend 1,60 %
- Kapitaltrend 1,50 %
- Fluktuation bis Alter 35 6,00 %
bis Alter 45 3,00 %
bis Alter 60 1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.209
2.	geleistete Anzahlungen	1.750
3.	Summe A.	45.959
B I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	118.650
3.	Summe B I.	1.044.710
B II.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.791
2.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namenschuldverschreibungen	2.379
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.554
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	38.800
4.	Summe B II.	60.524
Insgesamt		1.151.192

					in Tsd. EUR	
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
0	783	53	0	7.104	37.835	
2.409	-783	0	0	0	3.376	
2.409	0	53	0	7.104	41.211	
0	0	0	0	0	926.060	
15.650	0	18.164	0	0	116.136	
15.650	0	18.164	0	0	1.042.196	
299	0	77	0	0	14.012	
0	0	78	0	0	2.300	
0	0	1.147	0	0	4.407	
71.000	0	0	0	0	109.800	
71.299	0	1.303	0	0	130.520	
89.359	0	19.520	0	7.104	1.213.927	

**Gegenüberstellung
der Buch- und
Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.060	1.655.175	729.115
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	116.136	116.629	493
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.012	14.331	318
	2. Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	2.300	2.350	50
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.407	4.497	90
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	109.800	109.800	0
Insgesamt		1.172.716	1.902.782	730.066

In den unter B. II. 1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 14.012 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 14.331 Tsd. Euro. Stille Lasten liegen nicht vor.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Passivposten

Eigenkapital

in Tsd. EUR		
	2020	2019
I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442	66.442
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	900.254	888.464
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	44.920	11.790
Stand am Ende des Geschäftsjahres	945.174	900.254
Summe	1.011.617	966.697
II. Bilanzgewinn	49.094	44.922
davon Gewinnvortrag: 2 Tsd. EUR (Vorjahr: 7 Tsd. EUR)		
Gesamt	1.060.711	1.011.619

Versicherungs- technische Brutto- Rückstellungen

in Tsd. EUR		
Sonstige Versicherungen	2020	2019
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	5.882	5.815
davon:		
Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.527	3.570

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 8.484 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.861 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR		
	2020	2019
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	4.485	5.317
Jahresabschlussaufwendungen	249	244
Ausstehende Rechnungen	450	1.108
Zinsverpflichtungen	5.681	1.126
Übrige	30	30
Gesamt	10.896	7.826

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 83 Tsd. Euro (Vorjahr: 81 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 88 Tsd. Euro (Vorjahr: 83 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	in Tsd. EUR	
Sonstige Versicherungen	2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	12.398	11.751
Verdiente Bruttobeiträge	12.293	11.685
Verdiente Nettobeiträge	12.052	11.449
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	4.896	4.608
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.229	3.339
Abschlussaufwendungen	1.054	997
Verwaltungsaufwendungen	2.175	2.342
Rückversicherungssaldo (- = zugunsten der Rückversicherer)	-241	-236
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.272	4.381

	Stück	
	2020	2019
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.727.886	6.817.178

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 7.821 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.357 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 58 Tsd. Euro (Vorjahr: 76 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) verrechnet.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
100% RE IPP GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	0,5	-47.748	-4.389
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	3.617	917
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	98.381	1.893
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	66.926	4.353
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	10.183.000	480.000
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	60,8	48.025	2.390
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkom- manditgesellschaft	Hamburg	DE	100,0	92.385	2.121
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	49.851	-8.599
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	138.927	-7.937
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	735.522	102.641
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	195.645	2.933
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	967	820
CG Car-Garantie Versicherungs- Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	59.437	5.206
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	272.714	-14.990
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	-11.523	-6.653
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,5	21.999	-2.935
EPISO III, L.P.	London	GB	2,6	327.273	-137.080
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.417.653	172.831
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	9.092	295
EXTREMUS Versicherungs- Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.100	42
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	665.564	-47.093
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	755.738	98.474
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	434.292	88.998
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	396.124	126.117
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	171.149	18.366
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	28.941	1.511
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.720	-8

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	7,7	1.067.269	99.257
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,1	511.050	127.974
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	8,2	407.822	45.944
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asigurari Reasigurari S. A.	Bukarest	RO	100,0	3.618	-4.427
Gothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0	4.305	0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	4.611	1.652
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	21.856	2.756
Gothaer Finanzholding AG	Köln	DE	100,0	931.928	0
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	145.267	15.000
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	442.904	20.000
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	41.701	0
Gothaer Systems GmbH	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	7.724	-613
İdeal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	22.106	3.495
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	17.449	568
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	55.157	-3.562
Lovell Minnick Equity Partners V-A LP	Delaware	US	9,2	40.364	-8.897
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	16,7	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	99,0	7.910	1.454
NYLCAP Mezzanine Partners III, LP	Wilmington	US	4,9	20.174	3.713
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1	171.252	16.598
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	202.313	18.911
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	262.449	-3.546
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	11,4	157.285	7.519
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	251.918	15.911
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	42.897	6.383

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	34.262	566
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.851	7
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0	104.271	9.083
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	315.797	-116
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	505.377	13.305
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	27,8	6.301	-393
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,7	302.570	11.461
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	26.247	-3.691
Småkraft AS	Bergen	NO	15,4	203.175	8.815
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	13,4	17.435	1.117
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0	4.637	-6.727
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	24.834	217

Mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Asset Management AG, der Gothaer Finanzholding AG und der Gothaer Systems GmbH besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und Personal-Aufwendungen

in Tsd. EUR		
	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.305	2.044
2. Aufwendungen für Altersversorgung	1.934	3.121
3. Aufwendungen insgesamt	4.239	5.165

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat eine Premianleihe mit dem Recht auf eine erfolgsunabhängige Basisverzinsung sowie eine vom Konzernergebnis abhängige, zusätzliche Verzinsungskomponente ausgegeben. Die Premianleihe ist mit 49.677 Tsd. Euro in 2.801 Depots im Bestand.

**Mitglieder und
Gesamtbezüge der
Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.755 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 15.819 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 573 Tsd. Euro, an den Beirat 51 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG (Vorsitzender), Gothaer Krankenversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsitzender)	
Carl Graf von Hardenberg stellv. Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Hardenberg-Wilthen AG (Vorsitzender), Volksbank Kassel Göttingen eG (Vorsitzender)	
Urs Berger	Gothaer Finanzholding AG, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft (Verwaltungsratspräsident), Schweizerische Mobiliar Holding AG (Verwaltungsratspräsident), van Baerle AG, BernExpo Holding AG, Swiss Tertianum International AG bis August 2020, Basler Kantonalbank, Jarowa AG (Verwaltungsratspräsident) bis November 2020, SensoPro AG, Ringier AG ab 4. September 2020, Ammann Group Holding AG ab 14. August 2020	
Gabriele Eick	Gothaer Finanzholding AG, Die Mobiliar AG	Goethe-Universität Frankfurt am Main (Stiftung), Landesstiftung Miteinander in Hessen, Zoologische Gesellschaft Frankfurt (Stiftung), Aramark GmbH (Vorsitzende)
Prof. Dr. Johanna Hey	Gothaer Finanzholding AG, ADVA Optical Networking SE (stellv. Vorsitzende), Flossbach von Storch AG	

Jürgen Wolfgang Kirchoff	Gothaer Finanzholding AG, Märkische Bank eG (Vorsitzender)	
Vorstand	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Oliver Schoeller Vorsitzender ab 1. Juli 2020	Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG ab 24. April 2020, Gothaer Asset Management AG (stellv. Vorsitzender) ab 1. Juli 2020	
Dr. Karsten Eichmann Vorsitzender bis 30. Juni 2020	Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender) bis 24. April 2020, Gothaer Asset Management AG (Vorsitzender) bis 30. Juni 2020, ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG bis 30. November 2020	
Thomas Bischof	./.	
Oliver Brüß	Janitos Versicherung AG (ordentl. Mitglied) bis 3. August 2020, (stellv. Vorsitzender) ab 3. August 2020, Gothaer Pensionskasse AG (stellv. Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (Vorsitzender)	
Dr. Mathias Bühring-Uhle	Janitos Versicherung AG (Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, Gothaer Systems GmbH (Vorsitzender), CG Car-Garantie Versicherungs-AG (Vorsitzender)	
Dr. Sylvia Eichelberg	./.	

Harald Epple

Gothaer Pensionskasse AG
(ordentl. Mitglied)
bis 24. April 2020,
(Vorsitzender)
ab 24. April 2020,
Gothaer Asset Management AG
(ordentl. Mitglied)
bis 30. Juni 2020,
(Vorsitzender)
ab 1. Juli 2020,
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Michael Kurtenbach

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
(stellv. Vorsitzender),
Gothaer Vertriebs-Service AG
(stellv. Vorsitzender),
Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE
Versicherungen VVaG
(Vorsitzender),
Versorgungskasse Gothaer
Versicherungsbank VVaG
(Vorsitzender),
GDV Dienstleistungs-GmbH,
Gothaer Asset Management AG
ab 1. Juli 2020

Dr. Christopher Lohmann

Janitos Versicherung AG
(stellv. Vorsitzender)
bis 31. Juli 2020,
Wiener TU S.A. Vienna Insurance Group
(deputy chairman)
bis 31. Juli 2020,
Gothaer Asigurări Reasigurări S. A.
(chairman)
bis 31. Juli 2020

**Gesamthonorar des
Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Haftungsverhältnisse
und sonstige
finanzielle
Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 942 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.497 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Für die Versorgungsverpflichtungen der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 4.119 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 76 Tsd. Euro.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat sich in den Einbringungs- und Bestandsübertragungsverträgen vom 30. Juni 2001 dazu verpflichtet, die Versicherten der Gothaer Lebensversicherung AG und der Asstel Lebensversicherung AG an von ihr vereinnahmten Erträgen zu beteiligen, die aus einer Veräußerung der am 31. Dezember 2000 bestehenden Beteiligungen der Gothaer Lebensversicherung a.G. bzw. der Asstel Lebensversicherung a.G. an der Gothaer Finanzholding AG entstehen.

Latente Steuern

Auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht zum 31. Dezember 2020 eine ertragsteuerliche Organschaft. Im Rahmen dieser Organschaft errechnen sich künftige Steuerentlastungen vornehmlich aus höheren steuerlichen Wertansätzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, übrigen Ausleihungen sowie aus entsprechend niedrigeren Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Sonstigen Rückstellungen.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 nicht eingetreten.

Gewinnverwendungs-vorschlag

Der Jahresüberschuss beträgt 49.091.612,21 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 2019 in Höhe von 2.222,90 Euro hat die Mitgliedervertretung über einen Bilanzgewinn von 49.093.835,11 Euro zu beschließen.

Wir schlagen der Mitgliedervertretung vor, 49.090.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 3.835,11 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 12. März 2021

Der Vorstand

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Eppe

Michael Kurtenbach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOTHAER Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 926,1 Mio aus. Das entspricht einem Anteil von 69,5 % der Bilanzsumme. Der Zeitwert beträgt EUR 1.655,2 Mio.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Ertragswertverfahrens nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 in Verbindung mit dem IDW Standard IDW S1.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Risikoloser Zins und Marktrisikoprämie orientieren sich an den vom IDW Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) veröffentlichten Informationen zu Kapitalkosten. Der Beta-Faktor orientiert sich an branchenspezifischen empirischen Kapitalmarktdaten.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes. Bei geschätzten Werten besteht ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie das Bewertungsmodell der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den für die

Beteiligungsbewertung Verantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen.

- Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.
- Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei

von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind,

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Für das geprüfte Unternehmen haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses, die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppensolvabilitätsübersicht erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen und Ertragsbarwertberechnungen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Prüfung und Bescheinigung für ausländische Behörden, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin und von Fördervoraussetzungen, Steuerberatungsleistungen sowie wirtschaftliche und allgemeine Beratung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 26. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Wirtschaftsprüfer

Theißen

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in vier Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Kapitalanlage und IT statt. Der Termin für eine weitere geplante Weiterbildungsveranstaltung wurde für die Durchführung einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung genutzt, in der der Aufsichtsrat über die finanziellen, die betrieblichen und die vertrieblichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und ihre Bedeutung für die Unternehmensstrategie „Ambition25“ informiert wurde.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Konzerns mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Vereines sowie über die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaften der Gothaer Gruppe inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwenden und die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen bei Prozessen, Strukturen, Produkten in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation verankern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in drei Aufsichtsratssitzungen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und über Unterstützungsmaßnahmen der Konzerngesellschaften für betroffene Versicherungsnehmer berichten lassen. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit einem neuen Anforderungsprofil für Vorstände und den Vorschlägen für die Einführung einer betrieblichen Altersversorgung für die Belegschaft.

Auch im Berichtsjahr 2020 waren neue Anforderungen in der Regulatorik, das Niedrigzinsumfeld sowie die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Versicherungsbranche weitere prägende Themen. Der Aufsichtsrat begrüßte die Bemühungen des Vorstandes, den digitalen Wandel mitzugestalten und konzernweit voranzutreiben.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die Maßnahmen zur Erhöhung der Service- und Beratungsqualität des Exklusivvertriebes berichten. Auch diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig strategische Grundsatzfragen zur zukünftigen Ausrichtung des Konzerns und seiner nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Dabei standen die rumänische Sachversicherung (Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.) und die Janitos Versicherung AG im Fokus.

Im besonderen Interesse des Aufsichtsrates lagen auch in 2020 die Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes auf die Personenversicherungen des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG berichten lassen, mit dem den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden soll. Im Blickpunkt standen dabei die Solvenzausstattung mit den hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft sowie die unterschiedlichen Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Pensionskasse AG. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit den Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve.

Die Konzerngesellschaften zeigten trotz der besonderen Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie und des schwierigen Marktumfelds erneut gute Ergebnisse. Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG wurde in 2020 von Standard & Poor's die Ratingnote „A-“ und der Ausblick „positiv“ bestätigt. Das Ratingergebnis verdeutlicht weiterhin die Sicherheit und Finanzstärke des Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Herren Dr. Eichmann und Dr. Lohmann sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Schoeller wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Neu in den Vorstand berufen wurden Frau Dr. Eichelberg und Herr Bischof. Das Vorstandsmandat von Herrn Kurtenbach wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen, der Aufsichtsratsschulung und den ORSA-Berichten war zudem die beschlossene Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2020. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr – aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung – unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 29. April 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Carl Graf von Hardenberg

Urs Berger

Gabriele Eick

Prof. Dr. Johanna Hey

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Gothaer

Gothaer Versicherungsbank VVaG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de